

# Zusammenfassung

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick



STIFTUNG  
MERCATOR

mystipendium

Stipendienstudie 2016

Bildungsförderung im Ruhrgebiet:  
Ungleichheiten beim Zugang zu Stipendien

## Vorwort

Chancengerechter Zugang zu Bildung ist ein Grundpfeiler der heutigen Bildungspolitik. Um den Anspruch eines offenen und durchlässigen Bildungssystems zu erfüllen, muss jedem Menschen der Bildungsweg ermöglicht werden, der zur bestmöglichen Entfaltung der eigenen Begabungen und Talente führt. Das ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit. Bildung ist auch ein entscheidender Schlüssel für die Zukunftssicherung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Deutschland. Es darf daher nicht von der sozialen oder akademischen Herkunft oder der Migrationshistorie eines jungen Menschen abhängen, ob er ein Studium aufnimmt und dieses erfolgreich beenden kann.

Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass die Studienfinanzierung ein zentraler Faktor bei der Entscheidung gegen ein Studium bzw. für einen frühen Studienabbruch ist. Stipendien stellen eine besonders attraktive Form der Bildungsfinanzierung dar, weil sie nicht zurückgezahlt werden müssen und häufig mit einer ideellen Förderung verbunden sind. Gerade für Bildungsaufsteiger können dadurch Netzwerke erschlossen werden, die für den späteren beruflichen Erfolg eine große Bedeutung haben können. Das deutsche Stipendienwesen stand lange Zeit unter dem Generalverdacht, eine Elitenförderung ohne Rücksicht auf Diversität zu betreiben. Bis heute gibt es kein aktuelles und umfassendes Bild von eventuell bestehenden sozialen, herkunfts- und kulturbezogenen Barrieren beim Zugang zum deutschen Stipendienwesen. Die hier vorgelegte Stipendienstudie soll diese Lücke zu schließen helfen.


Ein weiterer Fokus der Erhebung und der Analysen liegt auf dem Ruhrgebiet, Deutschlands größter Ballungsraum, der aufgrund der schwierigen Sozial- und Wirtschaftsbedingungen vor besonderen Herausforderungen steht. Zugleich ist das Ruhrgebiet mit 22 Hochschulen und über 286.000 Studierenden inzwischen die größte Wissenschaftsregion in Deutschland. Daten zur Chancengerechtigkeit in der Bildungsfinanzierung sind daher gerade hier von hohem Interesse.

Der vorliegenden Untersuchung liegen drei zentrale Fragen zu Grunde:

- Gibt es Gruppen an Studierenden, die derzeit im Stipendienwesen unterrepräsentiert sind?
- Wenn zutreffend: Welche Faktoren sind für diese Unterrepräsentation verantwortlich?
- Gibt es dabei regionale Unterschiede?

Um diese Fragen zu beantworten, hat die ItS Initiative für transparente Studienförderung deutschlandweit insgesamt 2.463 Abiturientinnen und Abiturienten sowie 25.121 Studierende online befragt. Damit ist die Studie die mit Abstand größte Befragung, die in Deutschland jemals zum Thema Stipendien durchgeführt wurde. In der Befragung wurden Studierende aller Hochschultypen und Studiengänge einbezogen. Angeregt und finanziert wurde die Studie durch die Stiftung Mercator.

Die nachfolgend vorgestellten Studienergebnisse zeigen den aktuellen Stand der Chancengerechtigkeit im deutschen Stipendienwesen auf. Wir hoffen, auf diese Weise Anregungen für eine Diskussion zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit im Bildungs- und Stipendiensystem zu geben.

  
Dr. Felix Streiter  
Stiftung Mercator

  
Dr. Mira Maier  
ItS Initiative für transparente Studienförderung

## 1. Weniger Stipendiaten im Ruhrgebiet

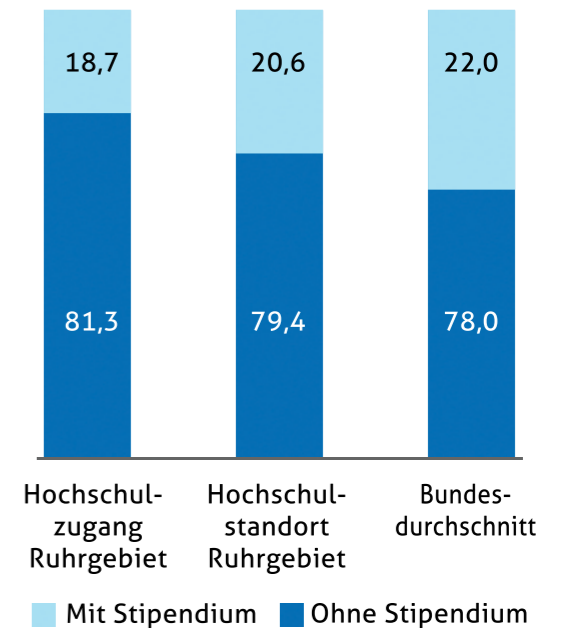
Obwohl sich Studierende aus dem Ruhrgebiet gleich häufig um Stipendien bewerben wie Studierende aus Gesamtdeutschland fällt die **Stipendienquote dennoch signifikant niedriger** aus.

Dementsprechend liegt die Erfolgsquote bei der Stipendienbewerbung im Ruhrgebiet mit 33% unter dem Schnitt in Restdeutschland von 36%. Auch werden Studierende im bzw. aus dem Ruhrgebiet mit 18% seltener für ein Stipendium vorgeschlagen als Studierende in Restdeutschland mit einer Vorschlagsquote von 20%.

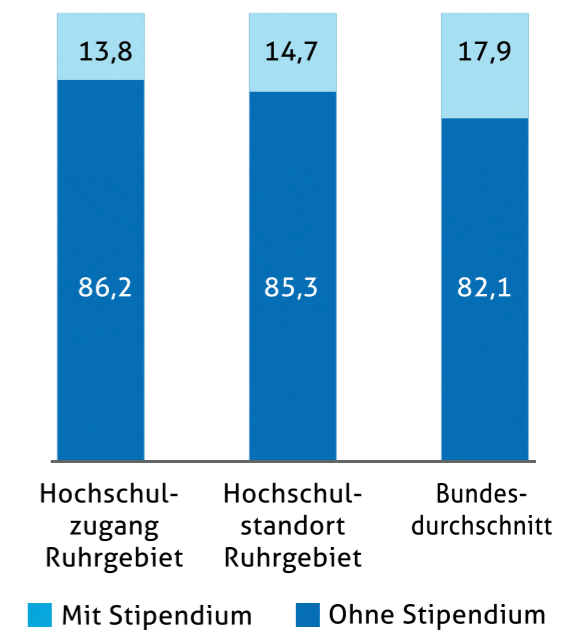
Insgesamt liegt so die **Stipendienquote im Ruhrgebiet klar unter dem Bundesdurchschnitt**. Insbesondere bei Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ruhrgebiet erworben haben, liegt der Anteil an Stipendiaten mit 18,7% deutlich unter dem Anteil in Gesamtdeutschland von 22%. Auch die Stipendienquote bei Studierenden an Hochschulen im Ruhrgebiet liegt mit 20,6% unter dem Gesamtschnitt.

Bei einer Analyse ohne Deutschlandstipendien zeigt sich ein noch deutlicherer Unterschied in der Stipendienquote. Während die so bereinigte Stipendienquote in Gesamtdeutschland 17,9% beträgt, liegt sie bei Studierenden im Ruhrgebiet bei 14,7% und damit um mehr als 20% niedriger. Die Stipendienquote von Studierenden, die ihren Hochschulzugang im Ruhrgebiet erworben haben, liegt mit 13,8% sogar um 30% niedriger als der Gesamtdurchschnitt.

Stipendienquote der Studierenden im Ruhrgebiet (in Prozent)



Stipendienquote der Studierenden im Ruhrgebiet ohne Deutschlandstipendium (in Prozent)



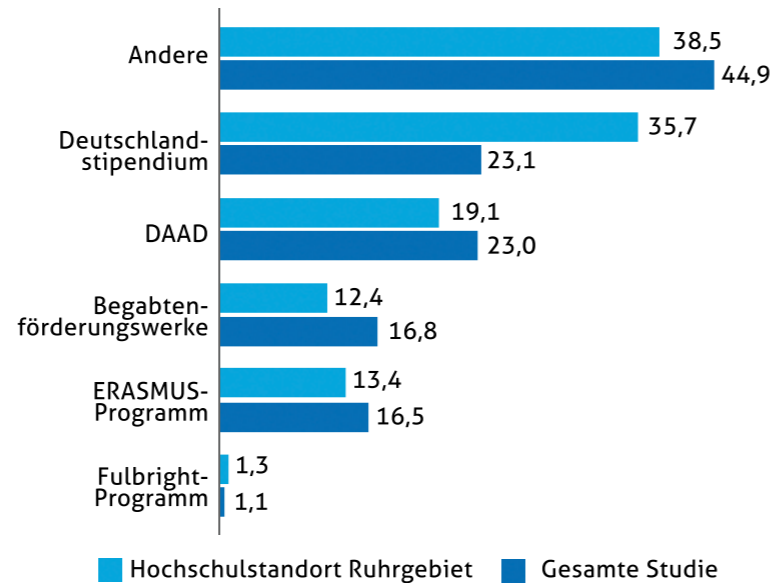
## 2. Wer sind die größten Stipendienggeber?

Studierende an den Hochschulen im Ruhrgebiet werden **deutlich weniger häufig durch kleinere Stiftungen gefördert als Studierende in Gesamtdeutschland**. Dies liegt nicht nur an der geringeren Anzahl an Bewerbungen bei kleineren Stiftungen, sondern auch an dem geringeren Bewerbungserfolg von 26% im Ruhrgebiet gegenüber 32% in Gesamtdeutschland. Kleinere Stiftungen sind alle im Fragebogen nicht namentlich aufgeführten Stiftungen. Diese wurden unter „Andere“ zusammengefasst wurden.

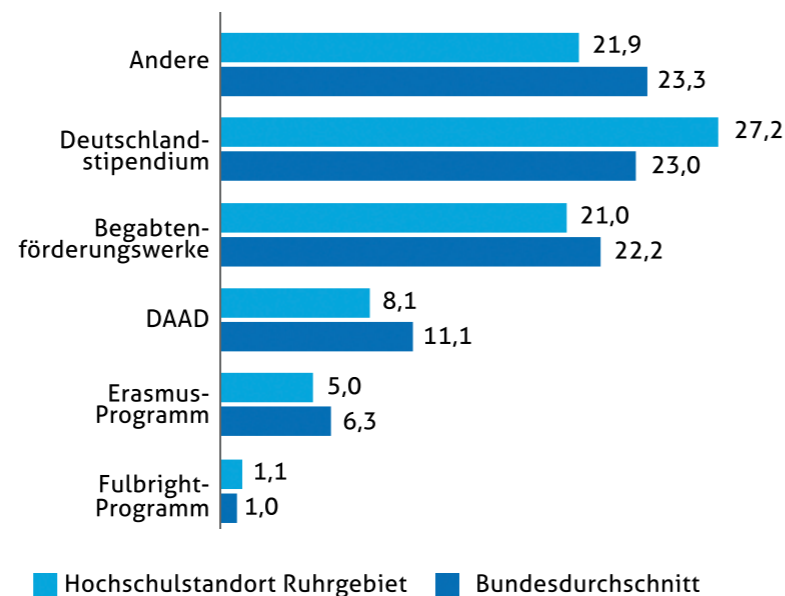
Auch bei den **Begabtenförderungswerken sind Studierende an den Hochschulen im Ruhrgebiet unterrepräsentiert**. Diese Unterrepräsentation lässt sich wiederum nicht nur allein durch die geringere Anzahl an Bewerbungen bei den Begabtenförderungswerken erklären. Denn während sich die Bewerbungsquote bei den Begabtenförderungswerken bei Studierenden aus dem Ruhrgebiet nur 5% unter dem Gesamtschnitt befindet, liegt die Förderungsquote bei den Begabtenförderungswerken um 35% unter dem Gesamtdurchschnitt. Dies liegt daran, dass die **Bewerbungen von Studierenden im Ruhrgebiet durchschnittlich weniger erfolgreich** sind. Während in Gesamtdeutschland 13,5% aller Bewerber auch eine Förderzusage erhalten, sind es im Ruhrgebiet nur 11,1%.

Einzig durch das Deutschlandstipendium werden Studierende im Ruhrgebiet deutlich häufiger gefördert als Studierende in Gesamtdeutschland. 35,1% aller Stipendiaten im Ruhrgebiet werden durch dieses Programm gefördert. Damit liegt die Quote über 50% höher als in Gesamtdeutschland.

Stipendienggeber der Studierenden im Ruhrgebiet (in Prozent)



Einrichtungen, bei denen sich Studierende im Ruhrgebiet bewerben (in Prozent)



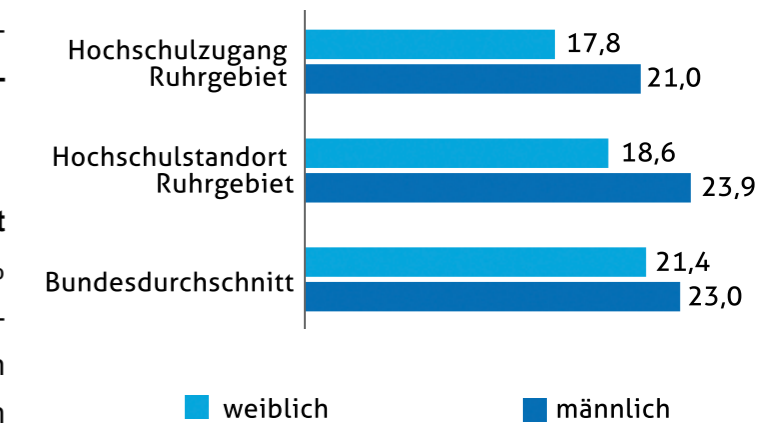
## 3. Frauen und Studierende mit Migrationshintergrund werden weniger gefördert

Unterschiede in der Stipendiatenquote zwischen männlichen und weiblichen Studierenden sowie zwischen Studierenden mit und ohne Migrationshintergrund **sind im Ruhrgebiet stärker ausgeprägt als in Restdeutschland**.

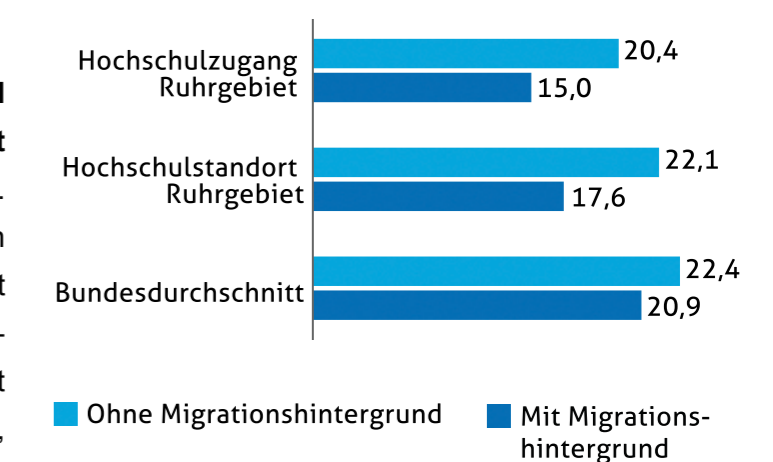
So bewerben sich **Studentinnen im Ruhrgebiet seltener als Studenten im Ruhrgebiet**. Nur 62,2% der weiblichen, aber 68,4% der männlichen Studierenden an den Hochschulen im Ruhrgebiet haben sich bereits um ein Stipendium beworben. Doch auch wenn eine Bewerbung erfolgt, **schneiden Studentinnen im Ruhrgebiet deutlich schlechter ab**. Während die Differenz zwischen der Stipendiatenquote bei weiblichen im Vergleich zu männlichen Studierenden im Bundesdurchschnitt 7% beträgt, liegt diese Differenz bei Studierenden im Ruhrgebiet bei 23%.

Auch **Studierende mit Migrationshintergrund sind bei der Stipendienvergabe im Ruhrgebiet stärker benachteiligt als in Gesamtdeutschland**. In Gesamtdeutschland beträgt die Abweichung in der Stipendiatenquote zwischen Studierenden mit Migrationshintergrund und ohne Migrationshintergrund nur 7%. Bei Studierenden im Ruhrgebiet liegt diese Differenz bei 26%, bei Studierenden, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ruhrgebiet erworben haben sogar bei 36%. Dies liegt vor allem an dem **geringeren Bewerbungserfolg von Studierenden mit Migrationshintergrund im Ruhrgebiet im Vergleich mit Restdeutschland**.

Stipendiatenquote im Ruhrgebiet nach Geschlecht (in Prozent)



Stipendiatenquote im Ruhrgebiet nach Migrationshintergrund (in Prozent)





# Handlungsempfehlungen

Die Studie zeigt **deutliche Abweichungen bei der Bewerbung und dem Erhalt von Stipendien von Studierenden aus und im Ruhrgebiet** im Vergleich zum übrigen Deutschland. Doch auch zwischen den einzelnen Studierendengruppen gibt es große Unterschiede, ob sie sich für ein Stipendium bewerben und ob sie tatsächlich gefördert werden. Um diese Ungleichheiten zu verringern, sollten

- die benachteiligten Gruppen wie Frauen oder Studierende mit Migrationshintergrund besser und zielgerichteter informiert und zu Bewerbungen animiert werden
- Stipendienggeber entweder spezielle Angebote für die benachteiligten Gruppen schaffen und/oder ihre Auswahlprozesse dahingehend optimieren, dass diese Gruppen nicht mehr benachteiligt werden

## Kontakt

ItS Initiative für transparente Studienförderung UG (haftungsbeschränkt)

Dr. Mira Maier

Rheinsberger Str. 17

10115 Berlin

V. i. S. d. P. Dr. Mira Maier

E-Mail: [info@myStipendium.de](mailto:info@myStipendium.de)

Stiftung Mercator GmbH

Dr. Oliver Döhrmann

Huyssenallee 40

45128 Essen

Bildquelle Cover: © fotolia